

**Georg Friedrich Händel /
Wolfgang Amadé Mozart**

Der Messias

Oratorium für Soli, Chor und Orchester KV 572

**Nuria Richner, Sopran
Ulrike Malotta, Alt
Hans-Jürg Rickenbacher, Tenor
Szymon Chojnacki, Bass
Orchester musica viva Schweiz
Mirjam Sahli, Konzertmeisterin**

Konstantin Keiser, Leitung

**Samstag, 17. November 2018, 19:30
Kirche St. Gallus Kriens
Sonntag, 18. November 2018, 17:00
Jesuitenkirche Solothurn**

SOLOTHURN

AZEIGER
Anzeigerverband Bucheggberg-Wasseramt

okultur
Lotteriefonds Kanton Solothurn
SWISSLOS

**Regionale
Stiftung SolWa**

Geschätztes Publikum,
liebe Musikfreunde,
liebe Freunde des Kammerchors Solothurn

Zur Einführung

Der *Messias* KV 572

Oratorium in drei Teilen von Georg Friedrich Händel (1685-1759) bearbeitet von Wolfgang Amadé Mozart (1756-1791)

Die Bearbeitung des *Messias* von Händel, die Mozart für eine Aufführung des Werkes unter seiner Leitung 1789 vornahm, stellt einen Höhepunkt in der Auseinandersetzung des Wiener Klassikers mit der Barockmusik dar, die großen Einfluss auf sein Spätwerk hatte.

Schon 1782 hatte er auf Anregung des Barons Gottfried van Swieten begonnen, sich mit den Kompositionen barocker Meister zu beschäftigen, die er durch die umfangreiche private Notenbibliothek und die musikalischen Sonntagsmatinéen van Swietens kennenlernte. Dieser Aristokrat, Sohn des Leibarztes der Kaiserin Maria Theresia, und, wie sein Vater, Präfekt der Hofbibliothek in Wien, war ein begeisterter musikalischer Dilettant. Er verehrte die kontrapunktische Kunst Bachs und Händels, komponierte auch selbst, wie sieben erhaltene Sinfonien zeigen, in einem empfindsamen und galanten Stil, der sich kaum von der Schreibart eines kleinen Meisters jener Zeit unterscheidet.

Van Swieten hatte 1786 die „Gesellschaft des associierten Cavaliers“ gegründet, eine Gesellschaft Wiener adeliger Mäzene, die regelmässig private Oratoriumsaufführungen veranstalteten, in deren Rahmen unter anderem auch 1798 *Die Schöpfung* und 1801 *Die Jahreszeiten* von Joseph Haydn zur Aufführung gelangten.

Insgesamt vier grosse Werke von Händel bearbeitete Mozart für Aufführungen in dieser Konzertreihe, deren Leitung er seit 1788 innehatte: *Acis und Galathea* (1788), den *Messias* (1789), das *Alexanderfest* und die *Cäcilienode* (1790).

Händels Messias

Siebenundvierzig Jahre liegen zwischen der Komposition des *Messias* und seiner Überarbeitung durch Mozart. Ein halbes Jahrhundert, in dessen Verlauf das anfänglich wenig gespielte Werk in England das berühmteste Oratorium Händels wird.

Anlässlich einer Einladung des Herzogs von Devonshire zu einem Irlandaufenthalt komponiert Händel 1741 in vierundzwanzig Tagen den *Messias*. Bei der Uraufführung 1742 in Dublin hat das Werk großen Erfolg, aber in London wird es ein Jahr später nur sehr kühl aufgenommen. Von 1744 bis 1748 wird es nur zweimal aufgeführt, und erst ab 1749 wird das Oratorium allmählich beliebter, sein Erfolg sollte im Jahre 1759, erst achtzehn Jahre nach der Uraufführung, von Dauer sein.

Doch im Wien des Jahres 1789 war das Werk nur einigen Musikliebhabern oder Reisenden bekannt, obwohl es schon 1786 bis 1788 in verschiedenen deutschen Städten in den Bearbeitungen von J.A. Hiller gespielt worden war; Mozart selbst hat es auf zwei seiner Reisen gehört: Bei einer Englandreise 1764-1765 in seiner Jugend und 1777 in Mannheim. Und genau einer dieser glühenden Bewunderer Händels, Baron van Swieten, bittet Mozart im März 1789, den *Messias* aufzuführen.

Der Auftrag

Barocker Praxis entsprechend enthielt der Auftrag, ein Oratorium (oder eine Oper) aufzuführen, gleichzeitig die Verpflichtung, es für die praktischen Gegebenheiten einzurichten. Dies könnte heute als Sakrileg erscheinen, war es aber keinesfalls für Mozart und seine Zeitgenossen. Ihre Achtung vor der Musik hinderte sie nicht, dass das ihnen als überholt Erscheinende zu ‚modernisieren‘, und daraus ergab sich, dass die ursprüngliche Musik aktueller und folglich mächtiger wurde.

Als musikalische Vorlage diente Mozart die Erstausgabe der Händelschen Partitur, die 1767 in London erschienen war. Zwei Kopisten stellten daraus eine Arbeitspartitur für ihn her, worin der englische Text und die Bläserstimmen weggelassen waren. Stattdessen wurden in jedem System einige Zeilen freigelassen, in die Mozart seine eigenen Bläserstimmen einfügte. Den deutschen Text trug van Swieten in die Partitur ein.

Die Bearbeitung

Damals schienen die Arien einer ‚Aktualisierung‘ am meisten zu bedürfen; und wirklich ändert Mozart die Arien am meisten, indem er bisweilen das harmonische Gefüge völlig verändert, wobei er Kürzungen vornimmt, die Tempi ändert, ganze Arien transponiert, oder gar einer anderen Stimme zuweist. In einem Fall („Wenn Gott ist für uns“), ersetzt er sogar eine Arie durch ein Rezitativ. Auch greift Mozart in die Grossform ein, indem er - wohl in der Absicht einer dramaturgischen Straffung - ganze Nummern weglässt. Mit dem Streben nach Unverwechselbarkeit des Klanges erwacht auch der Wunsch nach Eindeutigkeit im Vortrag. Von den spärlichen dynamischen und artikulatorischen Zeichen der Händelschen Partitur

ausgehend, lässt uns Mozart in kaum einem Takt der Arien in Zweifel, wie die Töne hervorgebracht und aufeinander bezogen werden sollen.

In den Chören werden nur wenige Änderungen vorgenommen. Der Chorsatz entspricht Note für Note genau der Händelschen Partitur. Die hier hinzugenommenen Bläser dienen der Verstärkung und Präzision; sie unterstreichen und unterstützen bisweilen die ursprüngliche melodische Linie, bisweilen verfeinern und verdeutlichen sie diese, und dabei wird das von Händel geprägte Klangbild nie gänzlich verändert.

Mozarts Bearbeitung des *Messias* geht schliesslich weit über eine Anpassung der Komposition an die Aufführungsbedingungen hinaus und kann als seine persönliche Interpretation des Werkes verstanden werden, da er es, wie schon gesagt, u.a. grundlegend uminstrumentierte, wobei er das Klangbild dem musikalischen Geschmack seiner Zeit anzupassen suchte, die den Klang des barocken Orchesters als zu starr und altmodisch empfand. Seine Erweiterung der Besetzung um Hörner, Flöten, Klarinetten, Fagotte und Posaunen, die er benutzt, um den musikalischen Grundstimmungen mehr Farbigkeit zu verleihen, geben dem Orchesterklang ein klassisches Gepräge, das an Mozarts späte Opern wie *Don Giovanni* oder *Die Zauberflöte* erinnert.

Konvention-Modernität und gesellschaftlicher Wandel

Traditionelle Praxis und neuer Geschmack, Konvention und Mode bestimmen Mozarts Bearbeitungen. Doch wäre dieses Bild unvollständig, bedächte man nicht gewisse äussere Ursachen, welche Mozart offenbar veranlasst haben, die ursprüngliche Klanggestalt des Händelschen Werkes zu verändern. Dies gilt in besonderem Masse für die Umarbeitung der Trompetenstimmen. Der Verfall der ständischen Ordnung hatte den Untergang der privilegierten Stadtpfeiferzünfte gebracht. Das ist wohl der Grund, warum allgemein die Kunst des

Clarino-Blasens in Vergessenheit geriet, und Händels Tromba-Stimmen zu Mozarts Zeiten unausführbar schienen. Die Trompete, die im ausgewogenen Verband des klassischen Orchesters ihren Einzug hielt, war nicht mehr jenes strahlende Instrument, welches gleichermaßen als Symbol weltlicher Repräsentation wie der göttlichen Allmacht gegolten hatte; sie bekam nun lediglich die Aufgabe, den Klang des Orchesters harmonisch und rhythmisch zu stützen, und zwar vorwiegend in den Dreiklangschritten der Naturtöne. Um das altertümliche Kolorit der barocken Clarini zu wahren, musste Mozart in den Chorsätzen die Trompetenstimmen modifizieren, sie bisweilen sogar den beweglichen Holzbläsern anvertrauen. Den Solopart der Arie „Sie schallt die Posaun“ hat Mozart zweimal umgearbeitet und endlich für das Horn bestimmt, ein Instrument, dem in Gegensatz zur Trompete damals eine gewisse Virtuosität eigen war.

Die Aufführung

Der *Messias* in seiner neuen Gestalt wurde dann am 6. März 1789 erstmals im Palais des Grafen Johann Esterhazy in der Schenkenstrasse aufgeführt. Mozart dirigierte das Orchester, der k.k. Kapellmeister Ignaz Umlauf leitete den Chor. Bei der Zahl der Mitwirkenden kommt es zu Irritationen. Die Zahl der Instrumentalisten bleibt ungenannt, der Chor soll aus nur zwölf Sängern bestanden haben. Dagegen weiss man von der Aufführung der Kantate Emanuel Bachs, *Auferstehung und Himmelfahrt*, ebenfalls unter der Leitung Mozarts, dass dabei 30 Choristen und nicht weniger als 86 Instrumentalisten mitwirkten. Ähnlich dürfte es sich auch beim *Messias* verhalten haben.

Baron van Swieten gibt in einem Brief an Mozart seiner Begeisterung über das gelungene Auftragswerk folgendermaßen Ausdruck:

„Derjenige, der imstande ist, Händel mit soviel Feierlichkeit und soviel Geschmack zu kleiden, dass es ihm einerseits gelingt, auch den Sklaven der Mode zu gefallen, und er sich andererseits, trotz allem immer in seiner ursprünglichen Noblesse zeigt, derjenige – sage ich – hat gespürt, welches sein Wert ist, derjenige hat ihn verstanden, er ist bis zum Ursprung dessen gelang, was seinen Ausdruck bewirkt, und er wird daraus eine eigene Schöpfung machen können. So sehe ich das Ergebnis, das Sie erreicht haben.“

Ihr Kammerchor Solothurn

Konzertprogramm

Wir bitten Sie, zwischen den einzelnen Stücken nicht zu applaudieren.

Erster Teil

Overtura (Orchester)

Recitativo (Tenor)

Tröstet Zion, spricht eu'r Gott. Geht, ihr Friedensboten, nach Jerusalem und prediget ihr, dass ihre Ritterschaft ein Ende hat; dass ihre Missetat vergeben ist. Vernehmt die Stimme des Predigers in der Wüste: bereitet dem Herrn den Weg, und bahnet die Pfade der Wüsten unserm Gott!

(Jesaja 40,1-3)

Aria (Tenor)

Alle Tale macht hoch und erhaben, und senkt die Berge und Hügel vor ihm, macht eb'ne Bahn, und was rauh ist, macht gleich. *(Jesaja 40,4)*

Coro

Denn die Herrlichkeit Gottes des Herrn wird offenbaret. Alle Völker werden es sehen, denn es ist Gott, der es verheissen hat. *(Jesaja 40,5)*

Recitativo accompagnato (Bass)

So spricht der Herr, Gott Zebaoth: Noch eine kleine Zeit und ich bewege den Himmel und die Erde, das Meer und das Trockne, alle Völker beweg' ich, den Himmel die Erde, das Meer, das Trockne beweg' ich spricht Gott, wenn nun der Trost aller Heiden erscheint. *(Haggai 2,6-7)*

Der Herr, den ihr sucht, kommt plötzlich zu seinem Tempel,
und der Engel des Bundes, des ihr begehret.

Sieh! Er kommt, spricht Gott der Herr. (*Maleachi 3,1*)

Aria (Bass)

Doch wer mag ertragen den Tag seiner Ankunft und wer besteh'n, wenn er sich zeigt? Denn er ist gleich des Goldschmieds Feuer. (*Maleachi 3,2*)

Soli e Coro

Und er wird reinigen die Kinder Levi, damit sie bringen, Herrlicher, dir ein Opfer der Gerechtigkeit. (*Maleachi 3,3*)

Recitativo (Alt)

Denn sieh! Eine Jungfrau wird schwanger, gebiert einen Sohn und nennet ihn Immanuel; Gott mit uns! (*Jesaja 7,14*)

Aria (Alt)

O du, die Wonne verkündet in Zion, steig' empor zu der Höhe der Berge, o du, die Wonne verkündet in Jerusalem, heb' auf die Stimme mit Macht, dein Gesang schalle getrost, verkünde den Städten Juda: Er kommt, eu'r Gott! O du, die Wonne verkündet in Zion, mach' dich auf, strahle freudig einher, denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir. (*Jesaja 7,9*)

Coro

O du, die Wonne verkündet in Zion, verkündet in Jerusalem, heb' auf die Stimme mit Macht, verkündet den Stäten Juda: Er kommt, eu'r Gott! Die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir, (*Jesaja 60,1*)

Recitativo accompagnato (Bass)

Blick auf! Nacht bedeckt das Erdreich, dunkle Nacht die Völker; doch über dir gehet auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir; und die Heiden wandeln in deinem Licht und die Könige im Glanze deines Aufgangs. *(Jesaja 60,2-3)*

Aria (Bass)

Das Volk, das im Dunkeln wandelt, es sieht ein grosses Licht. Und die da wohnen im Schatten des Todes, es scheint helle über sie. *(Jesaja 9,2)*

Soli e Coro

Uns ist zum Heil ein Kind geboren, uns zum Heil ein Sohn gegeben, dessen Herrschaft ist auf seiner Schulter und sein Nam' wird genennet: Wunderbar, Herrlichkeit, und Rat und Kraft, und Held und ewig Vater und Friedefürst. *(Jesaja 9.6)*

Pifa (Orchester)

Recitativo (Sopran)

Es waren Hirten beisammen auf dem Felde, die hüteten ihre Herde des Nachts. *(Lukas 2,8)*

Recitativo accompagnato (Sopran)

Und sieh! Der Engel des Herrn trat zu ihnen und die Klarheit des Herrn umleuchtete sie und sie erschraaken sehr. *(Lukas 2,9)*

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Ich bring' euch grosse Freude, Wonn' und Heil für alle Völker. Denn euch ist heut' in Davids Stadt der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr. *(Lukas 2,10-11)*

Und also bald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heere, die lobten Gott und sprachen: *(Lukas 2,13)*

Coro

Ehre sein Gott in der Höhe! Und Fried' auf Erden! Und allen Menschen Heil! *(Lukas 2,14)*

Aria (Tenor)

Erwach' zu Liedern der Wonne, frohlocke, du Tochter Zion und jauchze du Tochter Jerusalem, blick' auf, dein König kommt zu dir! Er ist ein Gerechter und ein Helfer und bringet Heil allen Völkern. *(Sacharja 9,9-10)*

Recitativo (Sopran)

Dann tut das Auge des Blinden sich auf und das Ohr des Tauben wird hören, dann hüpfet der Lahme wie ein Hirsch und die Zunge der Stummen singt Lob. *(Jesaja 35,5-6)*

Aria (Sopran)

Er weidet seine Herde, ein guter Hirt und sammelt seine Lämmer in seinen Arm. Er nimmt sie mit Erbarmen in seinen Schoß und leitet sanft, die gebären soll. *(Jesaja 40,11)*

Kommt her zu ihm, die ihr mühselig seid, kommt her zu ihm, mit Traurigkeit Beladene und er verleiht euch Ruh'! Nehmt sein Joch auf euch und lernet von ihm, denn er ist sanft und demutsvoll, dann findet ihr Ruh' für euer Herz! *(Matthäus 11,28-29)*

Soli e Coro

Sein Joch ist sanft, leicht seine Last.

Sein Joch ist sanft und seine Last ist leicht. *(Matthäus 11,30)*

15 Minuten Pause

Zweiter Teil

Coro

Kommt her und seht das Lamm! Es traget die tötende Last, die Sünde der Welt. (*Johannes 1,29*)

Aria (Alt)

Er ward verschmähet und verachtet, von allen verschmäht, ein Mann der Schmerzen und umgeben mit Qual.

Den Rücken bot er den Peinigern, hielt die Wange dar der rohen Feinde Wut, er barg nicht sein Antlitz vor Schmach und Schande. (*Jesaja 53,3; 50,6*)

Coro

Wahrlich! Er litt unsre Qual und trug unsre Schmerzen, ward verwundet für unsere Sünde, ward zerschlagen für unsere Missetat, damit wir Friede hätten. (*Jesaja 53,4-5*)

Coro

Durch seine Wunden sind wir geheilet. (*Jesaja 53,5*)

Coro

Wie Schafe geh'n, floh'n wir zerstreut, denn wir wallten jeder seinen eig'nen Weg; und der Herr hat nur auf ihn unsre Schulden hingewälzt. (*Jesaja 53,6*)

Recitativo (Sopran)

Und alle, die ihn seh'n, verspotten ihn, sie sperren auf die Lippen und schütteln das Haupt, sagend: *(Psalm 22,8)*

Coro

Er traute Gott, dass der ihn befreite. Lasst Gott befreien ihn, wenn er ihm wohlgefällt. *(Psalm 22,9)*

Recitativo accompagnato (Alt)

Die Schmach bricht ihm sein Herz; er ist voll von Traurigkeit. Er sah umher, ob ein Mitleid sich regte, aber da war keiner zu trösten ihn. *(Psalm 69,21)*

Aria (Sopran)

Schau hin und sieh! Wer kennet solche Qualen, schwer wie seine Qualen? *(Klagelieder 1,12)*

Recitativo accompagnato (Sopran)

Er ist dahin aus dem Lande der Lebenden und um die Sünden seines Volkes ward er geplaget. *(Jesaja 53,8)*

Aria (Sopran)

Doch du liessest ihn im Grabe nicht; du liessest nicht zu, dass dein Heiliger Verwesung sah. *(Psalm 16,10)*

Coro

Machet das Tor weit dem Herrn und machet vor ihm die ew'gen Pforten hoch, denn der König der Ehren ziehet ein! Wer ist der König der Ehren? Der Herr stark und mächtig im Streite. Machet das Tor weit dem Herrn und machet vor ihm die ew'gen Pforten hoch, den der König der Ehren

ziehet ein! Wer ist der König der Ehren? Gott Zebaoth! Er ist der König der Ehren. (*Psalm 24,7-10*)

Recitativo (Alt)

Zu welchen von den Engeln hat er je gesagt: Du bist mein Sohn, von Ewigkeit her bist du es! (*Hebräer 68,12*).

Coro

Der Herr gab das Wort: Gross war die Menge der Boten Gottes. (*Psalm 68,12*)

Aria (Sopran)

Wie lieblich ist der Boten Schritt, sie kündigen Frieden uns an; sie bringen freudige Botschaft vom Heil, das ewig ist. (*Römer 10,15*)

Coro

Ihr Schall ging aus in jedes Land und ihr Wort bis an das Ende der Welt. (*Römer 10,18*)

Aria (Bass)

Warum entbrennen die Heiden und toben im Zorne und warum halten die Völker stolzen Rat? Die Hölle steht auf zur Empörung wider den Herrn und wider seinen Gesalbten. (*Psalm 2,1-2*)

Coro

Brecht entzwei die Ketten alle und schüttelt ab dies Joch von euch! (*Psalm 2,3*)

Recitativo (Tenor)

Der da wohnet im Himmel, er lachtet ihrer Wut, der Herr, er spottet ihrer!
(Psalm 2,4)

Aria (Tenor)

Du zerschlägst sie mit dem Eisenszepter und du schlägst sie zu Scherben,
gleich des Töpfers Gefässen. *(Psalm 2,9)*

Coro

Halleluja! Denn Gott der Herr regieret allmächtig. Halleluja! Der Herr wird
König sein; das Reich der Welt ist nun des Herrn und seines Christus. Und
er regiert von nun an und ewig, Herr der Herrn, der Götter Gott! Halleluja!
(Offenbarung Johannes 19,6; 11,15; 19,16)

Dritter Teil

Aria (Sopran)

Ich weiss, dass mein Erlöser lebet und dass er mich einst erweckt am
letzten Tag. Wenn Verwesung mir gleich drohet, wird dies mein Auge Gott
doch seh'n. *(Hiob 19,25-26)*

Ich weiss, dass mein Erlöser lebet: Denn Christ ist erstanden von dem Tod,
ein Erstling derer, die schlafen. *(1. Korinther 15,20)*

Coro

Wie durch Einen der Tod, so kam durch Einen die Auferstehung von dem
Tod.

Denn wie durch Adam alle sterben, also wird, wer starb, durch Christum
auferweckt. *(1. Korinther 15,21-22)*

Recitativo (Bass)

Merkt auf! Ich künd' ein Geheimnis an: Wir sterben nicht alle, doch werden wir alle verwandelt und das plötzlich, wenn die letzte Posaune vom Thron erschallt. (*1. Korinther 15,51-52*)

Aria (Bass)

Sie schallt, die Posaun', und die Toten er stehen unverweslich; dann wandelt uns Gott. (*1. Korinther 15,52*)

Recitativo (Alt)

Dann wird erfüllt das Wort des Allmächtigen: Der Tod ist in den Sieg verschlungen. (*1. Korinther 15,54-55*)

Duetto (Alt, Tenor)

O Tod, wo ist dein Pfeil, o Grab, wo ist dein stolzer Sieg? Der Pfeil des Tod's ist Sünde und die Kraft der Sünd' ist das Gesetz. (*1. Korinther 15,55-56*)

Coro

Doch Dank dir, Dank sei dir Gott; denn du gabst uns erhab'nen Sieg durch unsern Herrn Jesu Christ. (*1. Korinther 15,57*)

Recitativo accompagnato (Sopran)

Wenn Gott ist für uns, wer kann wider uns sein? Und wer klagt jenen an, den Gott selbst hat erwählt? Es ist Gott, der uns gerecht macht, wer ist's, der uns verdamme? Christus ist's, der starb; ja vielmehr, der wieder erstand, der sitzt zur Rechten Gottes und der ist ein Mittler für uns. (*Römer 8,31.33-34*)

Coro

Würdig ist das Lamm, das da starb und hat versöhnet uns mit Gott durch sein Blut, zu nehmen Stärke und Reichtum und Hoheit und Macht und Ehre und Weisheit und Segen.

Alle Gewalt und Preis und Macht und Ruhm und Lob sei ihm, der auf dem Stuhle thronet und dem Lamme, von nun an und ewig. (*Offenbarung Johannes 5,12-13*)

Amen

Nuria Richner, Sopran



Die 1988 in Zürich geborene Sopranistin erhielt zunächst Gesangsunterricht im Rahmen eines Vorstudiums an der Musikakademie der Stadt Basel bei Hans-Jürg Rickenbacher. 2009 gewann sie beim Finale des Schweizerischen Jugend-Musikwettbewerbs in Lugano den ersten Preis sowie einen Sonderpreis der Ruth-und-Ernst-Burkhalter-Stiftung zur Finanzierung eines Meisterkurses freier Wahl, den sie 2011 bei Christiane Oelze absolvierte. 2009 nahm sie ein Gesangsstudium an der Hochschule Luzern-Musik bei Barbara Locher auf, das sie drei Jahre später mit dem Bachelor-Diplom abschloss. Im Sommer 2017 schloss Nuria Richner den Studiengang Master of Performance an der HSLU-Musik ab.

Ulrike Malotta, Alt



Ulrike Malotta konnte sich bereits während ihrer Studienzeit im Konzertfach etablieren. Dabei erarbeitete sie ein breitgefächertes Repertoire von der Renaissance bis hin zur Moderne. Sie musiziert regelmässig mit Klangkörpern wie Le Concert Lorrain, dem Collegium 1704, der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Kammerorchester Basel, den Bochumer Symphonikern, dem Münchner Rundfunkorchester, dem Münchner

Kammerorchester, den Bamberger Symphonikern sowie dem Balthasar-Neumann-Chor und der Camerata Vocale Freiburg. Unter der Leitung von Peter Dijkstra sang sie die Altpartie in Bachs Johannespassion mit Concerto Köln und dem Chor des Bayrischen Rundfunks. Eine CD-Aufnahme davon erschien im Label BR Klassik.

Auf der Opernbühne war sie schon mehrfach zu hören. So zum Beispiel als Cristina in Donizettis "I pazzi per progetto", in der Rolle des Ramiro in Mozarts "La finta giardiniera", als Dritte Dame in Mozarts Zauberflöte, als Endimione in Cavallis "La Calista" am Staatstheater Darmstadt sowie als Hexe in einer Kinderfassung von Humperdincks "Hänsel und Gretel" an der Oper Frankfurt.

Sie begann ihre Gesangsausbildung in München bei Tanja Althann und studierte anschliessend an der HMT München sowie an der HfMDK Frankfurt in der Klasse von Prof. Hedwig Fassbender.

Hans-Jürg Rickenbacher, Tenor



Hans-Jürg Rickenbacher, am 19.06.1967 in Biel/Bienne (Schweiz) geboren, studierte Gesang, Gitarre und Schulmusik an der Musik-Akademie der Stadt Basel, wo er heute selbst unterrichtet. Nach dem Schweizer Opernstudio folgten diverse Studienpreise, Meisterkurse und Unterricht bei Nicolai Gedda, Stockholm und Margreet Honig, Amsterdam. Das Repertoire von Hans-Jürg Rickenbacher reicht von

Monteverdi bis zu zeitgenössischer Musik. Sein Hauptinteresse gilt den Interpretationen von Bachs Evangelistenpartien, Händels und Mozarts Opernrollen sowie seinen zahlreichen Liederprogrammen. Gastspiele brachten ihn durch viele europäische Länder, die USA, Israel und Argentinien (Teatro Colon). In Konzerten, Opernproduktionen und Aufnahmen hat er u. a. mit Giovanni Antonini (Il Giardino Armonico), Michel Corboz, Martin Haselböck (Wiener Akademie), Heinz Holliger, Hans Martin Linde, Jost Meier, Shao-Chia Lü (Staatsorchester Rheinische Philharmonie), Helmuth Rilling und Thomas Rösner (Orchestre de la Suisse Romande) zusammen gearbeitet.

Szymon Chojnacki, Bass



Szymon Chojnacki wurde in Poznan / Polen geboren. Er schloss sein Studium an der Jerzy Kurczewski Nationalen Chorschule in seiner Heimatstadt in den Fächern Gesang und Klavier mit Auszeichnung ab. Während dieser Zeit war er Solist des weltberühmten Knabenchors "Polnische Nachtigallen". Im Juni 2008 schloss er sein Gesangsstudium bei Prof. Andrzej Ogórkiewicz an der Musik Akademie in Poznan/Polen mit Auszeichnung ab. Von Oktober 2007 an studierte er parallel an der Musikhochschule in Lübeck bei Prof. Günter

Binge. In der Spielzeit 2008/2009 gehörte er dem Internationalen Opernstudio des Theaters Lübeck an. In der Spielzeit 2009/2010 gastierte er am Lübecker Theater. Von Oktober 2010 bis Juli 2011 war Szymon Chojnacki Mitglied des Opernstudios der Staatsoper Stuttgart. Seit August 2011 war er Mitglied des Ensembles am Luzerner Theater. An der Wiener Staatsoper war er Cover für die Partie des Stefano in Adès THE TEMPEST. Als Gast an den Bühnen Baden bei Wien hat er in 2015/16 sein Debüt als Sarastro in Mozarts DIE ZAUBERFLÖTE gegeben.

Seit Spielzeit 2017/2018 arbeitet Szymon Chojnacki freischaffend.

Orchester musica viva Schweiz

Das Ensemble wurde 2003 von Mirjam Sahli gegründet und setzt sich aus sorgfältig ausgesuchten Berufsmusikern zusammen. Die Mitglieder treten oft auch kammermusikalisch oder in anderen Orchesterformationen auf. Das Ensemble hat sich neben solistischen Auftritten auf Chorbegleitungen spezialisiert und hat bis jetzt mit verschiedenen Chören gearbeitet.

Mirjam Sahli, Konzertmeisterin



Aufgewachsen in Hirschthal (CH). Geigenstudium in Basel und an der Musikhochschule Aachen/Köln bei Stefan Picard und Charles André Linale, sowie bei Gilles Colliard, Genf. Als Orchestermusikerin in verschiedenen Orchestern tätig (Basel sinfonietta, Collegium musicum

Basel, Neues Rheinisches Kammerorchester Köln, Kölner Kammermusiker u. a.); Konzertmeisterin an verschiedenen Operettenbühnen. Sie leitet die Kammermusikkonzertreihe musica viva Basel und ist 1. Geigerin des Ensembles musica viva Basel, sowie Geigerin im Nova Ensemble Wuppertal.

Konstantin Keiser, Leitung



Geboren und aufgewachsen in Luzern.
Ausbildung zum Primarlehrer.

Berufsstudium an der Akademie für
Schul- und Kirchenmusik in Luzern mit
den Hauptfächern Dirigieren, Gesang
und Orgel.

1989-1995 Musikalischer Leiter und
Produktionsleiter der Musiktheater-
gruppe *spettacolo mobile*. 1979-1996

Kirchenmusiker in verschiedenen

Pfarreien (Giswil, St. Anton; Olten, St. Marien; Wettingen. Als Dirigent
verschiedener Konzertchöre und Kirchenmusiker hat er sich ein
umfangreiches Repertoire angeeignet. Seit 1996 Domkapellmeister an der
Kathedrale St. Urs und Viktor, Solothurn. Seit 1999 Musikalischer Leiter des
Kammerchors Solothurn. Seit 2011 Leiter des Bereichs Kirchenmusik der
Katholischen Kirchgemeinde Kriens. Seit 2015 unterrichtet er als
Lehrbeauftragter an der Musikhochschule Luzern in den Fächern
Dirigieren und Hymnologie.

Liebe Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher

Für Ihren Besuch unseres diesjährigen Konzertes möchten wir Ihnen ganz herzlich danken.

Sollten Sie weitere Informationen zum Kammerchor Solothurn wünschen, so besuchen Sie unsere Website: www.kammerchor.solothurn.ch

Neue Sängerinnen und Sänger sind uns stets willkommen. Gerne können Sie auch versuchsweise eine unserer Proben besuchen und sehen, ob es Ihnen bei uns gefällt. Bitte melden Sie sich bei:
Hansjörg Jäggi, Grederstrasse 44, 4512 Bellach
Tel. 032618 43 19 Mail: hansjoerg.jaeggi@bluewin.ch

An dieser Stelle möchten wir auch unseren treuen Gönnern und Spendern ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Wir danken besonders:

SO Kultur
Stadt Solothurn
Anzeiger
Stiftung SolWa
sowie allen weiteren Gönnern und Spendern

Ihr Kammerchor Solothurn